



Zeitung des Absolventenverbandes der Land- und forstwirtschaftlichen Fachschule Kirchberg am Walde
21. Jahrgang Juni 2020 Nr. 102 P.b.b. B.Nr. GZ02Z033898M Verlagspostamt: 8232 Grafendorf bei Hartberg

Zurück in die Schule



— Virtuel —
Tag der offenen Tür
Sonntag, 28. Juni 2020



Mehr Infos auf Seite 3



Liebe Kirchberger Absolventen, geschätzte Freunde der Fachschule!

Kaum einer konnte sich bis vor Kurzem auch nur im Entferntesten einen Zustand vorstellen, wie er nun Realität wurde. Ein Virus und die Auswirkungen desselben überziehen zurzeit die ganze Welt.

Die Veranstaltungsregeln in dieser Coronazeit setzen auch unserem Verein bis in den August hinein Grenzen. So wird heuer zum ersten Mal kein Absolvententreffen stattfinden. Die Anzahl der Teilnehmer, Abstandsregeln und das Beisein von Absolventinnen und Absolventinnen der Risikogruppen führte schweren Herzens zur Absage. Die jubelnden Jahrgänge sind bei diesem Treffen immer im Mittelpunkt. Ihnen wird in dieser Zeitungsausgabe ein eigener Teil reserviert.

Der „Tag der offenen Tür“ wird heuer auch erstmalig digital am 28. Juni übertragen. Dieser Innovation ist ebenfalls ein Beitrag in der Zeitung auf Seite 3 gewidmet. Auf jeden Fall möchte der Absolventenverband im heurigen Herbst eine Sternfahrt abhalten. Ich hoffe, dass die Beschränkungen bis zum Herbst aufgehoben sind und wir uns dann gesund wiedersehen.

Verteilt hat sich das Coronavirus durch die Auswüchse von Lohndumping, Geldoptimierung, „Geiz ist geil“-Mentalität und den Drang überallhin zu reisen, um Vergnügen zu finden. Die Regierungen und Verantwortungsträger waren weltweit überrascht und in ihren Reaktionen mehr oder weniger hilflos der Situation ausgesetzt. Ausgangssperren, Betriebsschließungen, Maskenpflicht, Abstandsregeln, Herunterfahren des kompletten öffentlichen Lebens und Verkehrs waren die Reaktionen. Und genau hier zeigte sich dann, wie das große Wirtschaftsschiff weltweit in Schieflage kam und zurzeit alles darangesetzt wird, es wieder in Fahrt zu bringen.

Vielen, darunter leider auch Verantwortungsträgern, wurde auf einen Schlag klar, wie wichtig jene sind, welche jahreinjahraus die unbedankte Arbeit zur Grundversorgung leisten. Für Landwirte, Pflegekräfte, Reinigungsdienste und viele andere gab es Applaus.

Doch nach Schrecksekunden der Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit, verklingt der Applaus schon wieder. Schon setzt man wieder alles daran, die Grundversorgung in den Hintergrund zu drängen. Schon wieder liest man von „Aktionen“ und „Vorteilspackungen“ im Lebensmittelbereich. Hierfür fehlt mir jegliches Verständnis. Genauso muss es bald nach Überwinden dieser seltsamen Zeit eine öffentlich einsehbare „Transparenzdatenbank“ für alle Beihilfen- und Förderbezieher in dieser Krise geben.

■ Euer Raimund Kandlbauer



Liebe Absolventinnen und Absolventen!

Das Thema Corona haben Sie in den letzten Monaten sicher sehr oft gehört, also warum jetzt schon wieder? Weil es für uns als Schule eine sehr einschneidende Zeit war. Das erste Mal seit Bestehen der Schule wurden die SchülerInnen für Monate nach Hause geschickt, das Schuljahr wurde vor Ort um ein Drittel verkürzt. Da fragt man sich, ob die Schüler nicht zu wenig gelernt haben? Ob man das im nächsten Schuljahr aufholen kann?

Die Lehrer waren natürlich bemüht über das „Home learning“ den SchülerInnen zu Hause am Computer viel beizubringen. Teilweise ist das sicher gelungen, aber insgesamt haben alle, LehrerInnen und SchülerInnen festgestellt, dass

man eine echte Schulstunde nicht einfach mit dem Computer ersetzen kann. Es hat sicher aber auch gezeigt, dass in der Schule viel mehr passiert als nur Unterricht. Die Praxis, die Kommunikation, die Gemeinschaft, die Veranstaltungen, die Exkursionen, einfach das Miteinander von Gleichgesinnten hat sich als sehr wertvoll herausgestellt, was allen abgegangen ist. Es hat uns somit sehr gefreut, wie die SchülerInnen mit strahlenden Gesichtern

wieder aus der Coronapause zurück gekommen sind.

Besonders leid tut es mir auch um unsere Veranstaltungen die alle abgesagt werden mussten. Etwa die Müttertage, drei ganz wichtige Kommunikationstage, wo wir sehr viel mit den Müttern besprechen können, es gibt keinen besseren Elternsprechtag. Für viele Mütter sind die Tage ein ersehnter Kurzurlaub, den wir nächstes Jahr unbedingt nachholen müssen.

Oder der steirisch-burgenländische Grünland- und Feldbautag, wo wir unsere ganze fachliche Kompetenz am Feld den Bauern zeigen können, auch die Schüler lieben diesen Tag. Und natürlich der Tag der offenen Tür, der heuer am 28.6.2020 stattfinden hätte sollen. Einen Tag den Jung und Alt in Kirchberg genießen, die jubelnden Jahrgänge der Absolventen bis hin zu den jungen und älteren Interessenten für eine zukünftige Ausbildung in Kirchberg. Als Ersatz haben wir einen Film über einen Tag in Kirchberg in voller Aktion, aber ohne Gäste. Dieser digitale Tag der offenen Tür kann am 28.6. 2020 ab 8 Uhr auf unserer Homepage abgerufen werden.

Zum Schluss wünsche ich uns allen eine Zukunft ohne Corona und dass die Wertschätzung für die Eigenversorgung mit heimischen Lebensmittel lange erhalten bleibt.

■ Dir. DI Roman Bruckner



Liebe KirchbergerInnen & AbsolventenInnen



Einladung zum virtuellen



Tag der offenen Tür

der Fachschule
KIRCHBERG/WALDE



ERLEBE **ONLINE**
KIRCHBERGER...

- ▶ Land- und Forstwirtschaft
- ▶ Handwerk
- ▶ Lebensmittelverarbeitung
- ▶ Brauchtum
- ▶ Kulinarik
- ▶ Wettbewerbsteams
- ▶ Absolventenverband

Aufgrund der Corona-Pandemie findet der heurige Tag der offenen Tür nur online mittels Videostream auf unserer Homepage statt, und nicht wie gewohnt am Schulgelände.

Wir danken für Ihr Verständnis!



Besuchen Sie uns ONLINE - Wir freuen uns!

Land- und forstwirtschaftliche Fachschule
Kirchberg am Walde
Erdwegen 1-4, 8232 Grafendorf
www.lfs-kirchberg.at



WINTERSPORTTAG IN GAAL

Am 13.02.2020 waren einige Kirchberger SchülerInnen beim 45. Wintersporttag der land- forst- und ernährungswirtschaftlichen Fachschulen der Steiermark in Gaal vertreten und konnten mit tollen Stockerlplätzen im Gepäck nach Hause fahren. Wir gratulieren den tollen Skifahrern recht herzlich zu ihren Erfolgen!

Kategorie:

„Riesentorlauf - Burschen Altersklasse I“

1. Platz - Christopher Bauer

„Ski-Cross-Burschen“ TEAM: „Schrammelmylch“

3. Platz - Christopher Bauer, Bernhard Fencz, Martin Hofstätter und Florian Lang



2. TAG DER JUNGZÜCHTER

Am 2. Tag der Jungzüchter am 16.02.2020 in der Greinbachhalle, konnten sich die Kirchberger SchülerInnen beim Vorführ- und Typwettbewerb mit ihrem Können vollends überzeugen.

Die Erfolge unserer SchülerInnen:

Vorführer 1. Platz: Florian Putz
Vorführer 1. Platz: Kerstin Handler
Vorführer 2. Platz: Fabian Allmer
Vorführer 3. Platz: Anna Schinnerl
Maximilian Zöhrer
Stefan Hofer

Typsieger 1. Platz: Fabian Allmer

Wechsellandschau:

Vorführer 2. Platz: Maximilian Zöhrer





KIRCHBERGER JUBILÄUM FEIERN...

Die Corona-Pandemie führte zur Absage des heurigen Absolvententreffens in der Fachschule Kirchberg am Walde. Dennoch möchte der Absolventenverband den jubelnden Jahrgängen auf den folgenden Seiten die Möglichkeit der Erinnerung bieten. Ehemalige Klassensprecher kommen neben den Gruppenfotos zu Wort. Der Vorstand des Absolventenverbandes gratuliert zum Jubiläum.

*„In einer echten Gemeinschaft wird aus vielen ICH ein WIR!“
Erwin Ringel*

70 JAHRE AV-Jahrgang 1950



Ebner Sepp, Krieglach
Fleischhacker Kurt, Mureck
Heschl Johann, Waltersdorf
Hirtler Ferdinand, Semriach
Klösch Harald, Graz
Kovacic Otto, Trofaiach
Kropisch Walter, Frohnleiten
Luidold Adam, Donnersbach
Muhr Johann, Prätis
Payer Alfred, Krieglach
Pichler Franz, Waltersdorf

Pölzer Johann, Graz
Pußwald Johann, Hartberg
Schellnast Josef, Aschbach
Spörk Josef, Großwilfersdorf
Stieg Josef, Donnersbach
Thaller Franz, Grafendorf
Thaller Josef, Wenireith
Weber Johann, Hainersdorf
Wiesenhofer Josef, Rabenwald
Wilfinger Alois, Mitterdombach

60 JAHRE AV-Jahrgang 1960



Liebe Klassenkameraden!

Nach 60 Jahren auf unsere Kirchberger Zeit zurück zu blicken ist ungemein spannend. Die landwirtschaftliche Ausbildung in Kirchberg hat uns sehr geprägt und interessant war auch, was aus jedem von uns danach wurde. Die Berufe und Weggänge waren sehr vielfältig. Ein Schulkollege wurde der jüngste Bürgermeister in der Steiermark. Viele blieben in der Landwirtschaft und machten die Ausbildung zum Landwirtschaftsmeister. Einer landete in der Agrarbehörde, wieder ein anderer bei der Gendarmerie. Auch im Finanzamt oder in der Kammer für Land- und Forstwirtschaft haben unsere Schulkollegen gearbeitet. Einer wurde Parteisekretär. Versicherungsvertreter und Busfahrer gehörten auch zu den gewählten Berufen. Und einige kombinierten ihre Landwirtschaft mit der Gastronomie und wurden Buschenschänker, Gastwirt oder Hotelier. Damals hätten viele von uns nicht ersinnen können, wohin uns unsere Wege führen werden. Und dass es einmal der Absolventenverband sein wird, der uns in einer außergewöhnlichen Zeit, in der weniger persönliche Kontakte möglich sind, doch irgendwie zusammenführen würde.

Aumüller Franz, Eggersdorf
Berghofer Josef, Habersdorf
Buchegger Johann, Puchegg
Edelbrunner Herbert, Waldbach
Feiner Hermann, St. Jakob i. W.
Freißmuth Franz, Albersdorf
Gauster Adolf, Mönichwald
Goger Harald, Neudau
Groller Josef, Pinggau
Haas Josef, Kleinschlag
Habersack Erich, Flattendorf
Hackl Alfred, St. Johann i. Haide
Hochegger Peter, Köppelreith
Lechner Franz, Stambach
Lechner Josef, Lafnitz

Lechner Patriz, Riegersbach
Loidl Franz, Lafnitz
Mauerhofer Karl, Großsteinbach
Müller Alois, Schachen
Oberer Johann, Großsteinbach
Oswald Anton, Ring
Pichler Hermann, Ehrensachsen
Rath Johann, Blumau
Rechberger Anton, Puchegg
Rieger Friedrich, Prätis
Riegler Richard, Hohenau
Ringhofer Franz, Dechantskirchen
Rodler Franz, Löffelbach
Schalk Karl, Siebenbrunn
Zaunschirm Johann, Unterlungitz

Adolf Ganster, Josef Lechner, Karl Schalk



50 JAHRE AV-Jahrgang 1970



Bachner Franz, Schäffern
 Bruckner Friedrich, Hofkirchen
 Ebner Josef, Köppelreith
 Ernst Anton, Längenbach
 Ertl Hermann, Schwaighof
 Faustmann Johann, Riegersbach
 Gamperl Franz, Wiesenhöf
 Glatz Johann, Schwaighof
 Goger Ludwig, Nörning
 Graßl Franz, Hinterwald
 Gratzter Alois, Obertiefenbach
 Harmtodt Karl, Haller
 Hauswirthofer Franz, Sommersgut
 Kager Johann, Wiesenhöf
 Kandlbauer Franz, Aschau
 Klammler Karl, Arzberg
 Kleinhappl Karl, Hartl
 Knoll Johann, Wiedenberg
 Kogler Peter, Auerbach
 Lang Raimund, Köppelreith
 Lechner Josef, Wolfgrub
 Lind Alois, Rohrbach b. Waltersdorf
 Lind Johann, Schäffern
 Loidl Friedrich, Köpfing
 Maierhofer Johann, Köppelreith
 Massenbauer Franz, Löffelbach

Mittendrein Heinrich, Oed
 Müller Franz, Oberbuch
 Ochabauer Anton, Pittermann
 Pausackerl Franz, Kroisbach
 Pichler Johann, Puchegg
 Pörtl Alois, Schönau
 Prem Alois, Löffelbach
 Prem Bernhard, Hinterbüchl
 Rechberger Patriz, Puchegg
 Reiterer Franz, Rohrbach
 Schantl Anton, Unterrohr
 Schneeberger Franz, Vornholz
 Schmeemann Johann, Ehrensachsen
 Schreiner Rudolf, Schäffern
 Schützenhöfer Franz, Stambach
 Schützenhöfer Josef, Stambach
 Sommer Josef, Leitersdorf
 Spanner Johann, Großhart
 Steinbauer Friedrich, Löffelbach
 Stumpf Alois, Schölbing
 Theiler Friedrich, Safenau
 Timischl Anton, Hartmannsdorf
 Weghofer Franz, Kleinlungitz
 Weghofer Josef, Köppl
 Wilfinger Anton, Löffelbach
 Zaunschirm Heinrich, Hart b. Eggersdorf

Liebe Kirchberger Kollegen!

Fünzig Jahre sind vergangen, seit wir die Fachschule Kirchberg am Walde besucht haben.

Gerne erinnere ich mich an die Fachschulzeit zurück. Mir kommen Bilder hoch vom Faustschieben und Handdrücken, ja eine Rangordnung musste in der Klasse ausgemacht werden.

Sehr beliebt war auch das „Ranglisten spielen“ im Tischtennis, wo wieder andere Burschen ganz vorne mitgemischt haben.

Aber wir waren ja nicht nur zum Gaudi machen in Kirchberg,

dafür sorgten unsere Fach- und Praxislehrer mit dem Herrn Direktor Pfleger. Was ist von diesen zwei Jahren Kirchberg geblieben? Rückblickend glaube ich, dass wir trotz der jugendlichen Leichtigkeit eine gute Grundlage für die Arbeit am Bauernhof nach dem damaligen Wissensstand mitbekommen haben. Aber auch das Zusammenhalten in der Klassengemeinschaft, in der Schule und im Internat war eine wichtige Erfahrung für unser weiteres Leben.

Jeder von uns Absolventen hat seinen Weg gemacht, manche innerhalb und manche außerhalb der Landwirtschaft.

Und dazu war Kirchberg ein wichtiger Meilenstein.

Fritz Loidl

40 JAHRE AV-Jahrgang 1980



Berger Leo, Steinhöf
 Binder Franz, Elsenau
 Buchegger Otmar, Bergen
 Ehrenhöfer Johann, Köppel
 Fuchs Ignaz, Siebenbrunn
 Fuchs Josef, Nörning
 Grasser Josef, Zeil- Pöllau
 Gschiel Johannes, Pongrazen
 Gschiel Josef, Unterrohr
 Höller Franz, Kleinschlag
 Höllerbauer Josef, Karnerviertel
 Jakum Alfred, Unterrohr
 Koller Franz, Kleinschlag
 Kopper Josef, Erdweggen

Kröpfl Josef, Nörning
 Luckerbauer Josef, Sparbergg
 Lukasch Johann, Ehrensachsen
 Lang Gerhard, Köppelreith
 Maier Johann, Winkl- Boden
 Maierhofer Alois, Riegersbach
 Notter Rupert, Köppel
 Paar Gerhard, Unterdombach
 Pichlbauer Stefan, Stögersbach
 Pöttler Anton, Winkl- Boden
 Reithmeier Walter, Kroisbach
 Riebenbauer Josef, Bergen
 Zisser Johann, Puchegg
 Neddermeyer Wilhelm, Weitersfeld

Liebe Klassenkameraden und Absolventen!

Unvorstellbare 40 Jahre ist es nun her, dass wir die LFS Kirchberg am Walde als Facharbeiter abgeschlossen haben. Die gemeinsame Zeit und die Erlebnisse ließen uns von Jugendlichen zu eigenständigen und selbstbewussten Menschen heranreifen. Rückblickend sind wir stolz, die sehr umfassende Ausbildung in Kirchberg absolviert zu haben. Zum großartigen Fachlehrerteam unter Direktor Pfleger gehörten Ing. Wagner, Ing. Kröll, Ing. Glatz, Ing. Haidwagner, DI Knechtl, DI Maierhofer, Abgeordneter zum Nationalrat Weidinger und Amtstierarzt Dr. Millauer sowie Frau Winkler. Als Klassenvorstand begleitete uns Ing. Mandl, welcher uns auch im Fach Tierzucht unter-

richtete. In positiver Erinnerung bleibt für uns der Schul-Schikurs in Haus im Ennstal. Schon die An- und Abreise mit dem Zug ist unvergesslich. So wie der Tanzkurs mit den Vorauer Mädchen – ein besonderes Highlight für uns jungen Burschen. Oder kleinere Rivalitäten zwischen Nord- und Südtrakt, bei der auch mal ein Bett zu Bruch ging.

Ich wünsche allen Absolventen für die Zukunft viel Erfolg, alles Gute und Gesundheit!

Johann Maier, Klassensprecher



30 JAHRE AV-Jahrgang 1990



Unglaublich, wie schnell 30 Jahre vergehen! So lange ist es mittlerweile her, dass wir unsere Ausbildung in Kirchberg abgeschlossen haben. 30 Jahre, in denen sich viel verändert hat. Veränderungen sowohl für den Bauernstand, als auch für unsere eigenen Betriebe. Viele haben nach der Schule einen anderen Beruf außerhalb der Landwirtschaft ergriffen. Aber einige kamen mit viel Eifer zurück auf ihre Höfe. Nun lag es an uns, diese über Generationen geführten Landwirtschaften nach unseren Ideen weiterzuführen und unseren Grund und Boden zu gestalten. Die Ausbildung in Theorie und Praxis so-

Doppelhofer Alois, Schrimpfviertel
Ehrenhöfer Vinzenz, Festenburg
Gaulhofer Franz, Strallegg
Grabner Wolfgang, Geier
Grabner- Haider Manfred, Rabenwald
Grollner Franz, Schwaighof
Haider Anton, Zeil
Hofer Josef, Köppel
Hofer Martin, Wagenbach
Jöstl Franz, Löffelbach
Könighofer Franz, Grubbauerviertel
Lechner Alois, Haideggendorf

Notbauer Josef, Lafnitzdorf
Mayerhofer Herbert, Untertiefenbach
Pausackl Anton, Dechantskirchen
Petz Johann, Schachen
Pfeifer Johann, Vornholz
Pichler Klaus, Wagenbach
Schlögl Stefan, Eggendorf
Sommer Kurt, St. Johann i. d. Haide
Sommersguter Josef, Vornholz
Steinbauer Andreas, Schölböing
Terler Peter, Zeil
Zink Franz, Strallegg

wie der Austausch unter uns Schulkollegen gab uns Selbstvertrauen und Zuversicht, diese große Aufgabe zu meistern. Auch wenn die Zeiten schwierig waren – aber einfach war es für keine Bauerngeneration. Auch unsere Nachfolgegeneration wird ihre Aufgaben meistern. Viele von ihnen haben bereits die Fachschule Kirchberg besucht und beginnen bereits Verantwortung auf ihren Höfen zu übernehmen. Eine gute fachliche Ausbildung ist ein gutes Fundament dafür.

25 JAHRE AV-Jahrgang 1995



Bereits ein Vierteljahrhundert dürfen wir auf unseren Schulalltag in der LFS – Kirchberg zurückblicken. Eine Zeit, die uns ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Die Zeit in Kirchberg verbindet ein jeder von uns mit vielen immerwährenden tollen Erinnerungen. Auch viele Lehrer haben wohl noch so manche Erinnerung an unsere geniale Klasse.

Jetzt stehen wir mitten im Leben, und sind um viele Erfahrungen reifer. Nicht immer sind es nur erfreuliche Schicksale, die wir auf unserem Weg durchs Leben meistern. Jedoch haben wir von Kirchberg ein starkes Selbstbewusstsein, Willenskraft und viel Lebensfreude mitgenommen.

Arzberger Reinhold, Puchegg
Ebenbauer Peter, Feistritz
Ehrenhöfer Christian, St. Lorenzen
Graf Markus, Haideggendorf
Haas Heinz, Prätis
Hofer Bernhard, Riegl
Höfler Johann, Hartl
Koch Josef, Schönau
Oswald Hannes Karl, Ring
Plank Franz, Tanzegg
Prem Andreas, Löffelbach
Schalk Alfred, Lichtenwald
Schützenhöfer Franz, Pongrazen
Sitka Engelbert, Miesenbach
Spindler Franz, Nörning
Thaller Anton, Kopfig

Bei Treffen mit Klassenkollegen ist es immer wieder schön zu hören, wie erfolgreich jeder sein Leben gestaltet. Besonders freut es mich, dass viele das Glück einer eigenen jungen Familie haben, und so die „Saat von Morgen“ wieder ihre Früchte trägt. Einige unserer Kinder sind bereits wieder stolze Absolventen/innen der LFS – Kirchberg.

In diesem Sinne wünsche ich meinen Klassenkameraden und allen Kirchbergern/innen weiterhin alles Gute, viel Erfolg und Gesundheit für die Zukunft. Auf ein freudiges Wiedersehen beim nächsten Absolvententreffen.

Reinhold Arzberger



20 JAHRE AV-Jahrgang 2000



Sehr geehrter Absolventenverein!

*Ein Wahnsinn wie schnell die Zeit vergeht ...
Nun sind es schon „zwanzig“ Jahre, dass wir die Schule abgeschlossen haben. Leider können wir unser Jubiläum nicht gemeinsam in Kirchberg verbringen! Trotz allem wünschen wir im Namen unserer Klasse allen Kirchbergerinnen und Kirchbergern – bleibt gesund und auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen!*

Martin Haas

Allmer Martin, Zeil
Doppelhofer Johann, Waisenegg
Freiberger Josef, Karnerviertel
Gaugl Andreas, Vornholz
Grabner Hannes, Sommersgut
Grasser Johann, Winkl- Boden
Gratzer Gerhard, Vockenberg
Gruber Alois, Oberneuberg
Haas Martin, Staudach
Jagerhofer Martin, Kopfung
Kern Andreas, Außeregg

Leitenbauer Johann, Völlegg
Ochabauer Gerald Karl, Steinhöf
Perhofer Andreas, Waisenegg
Pichler Alois, Wagenbach
Plank Johann, Zeilerviertel
Pöllabauer Simon, Mitterbach
Prenner Franz, Schwaighofstrasse
Putzl Martin, Hinteregg
Reiterer Florian, Auerbach
Städtler Markus, Winkl- Boden
Winkler Roman, Tanzegg

10 JAHRE AV-Jahrgang 2010



Fellinger Hans-Peter, St. Lorenzen/W.
Fürst Rene, Bernstein
Geier Johann, Vorau
Grabner Christoph, Pöllau
Haider Christian, St. Lorenzen/W.
Kainer Stefanie, Pöllau
Königshofer Harald, St. Jakob/W.
Kratzer Robert, Miesenbach
Krausler Matthias, Vorau
Kuppek Sandra Maria, Hetzendorf
Laschet Johannes, Pöllau
Loidl Tobias, Kaindorf
Losert Sebastian, Grafenschachen
Notter Thomas, St. Lorenzen/W.
Oswald Katrin, Grafendorf
Rechberger Marco, Vorau
Saurer Lukas, Vorau
Schafferhofer Michael, St. Jakob/W.
Schantl Josef, Mönichwald
Schwarz Bettina, Schäßfern
Sobl Jakob, St. Jakob/W.
Stögerer Michael, St. Lorenzen/W.
Strassegger Thomas, Gasen
Wagner Peter, St. Jakob/W.
Walla Michael, Rohrbach/Lafnitz

Sehr geehrter Absolventenverein, liebe Kolleginnen und Kollegen!

10 Jahre sind mittlerweile schon vergangen, dass wir unseren Facharbeiterbrief erhalten haben. Eine Zeit, die sich anfühlt als wäre es gestern gewesen. Wir haben uns schon sehr auf ein Wiedersehen beim Absol-

vententreffen gefreut, aber leider ist es aufgrund der aktuellen Situation nicht möglich. Unsere Klassenvorstände Ing. Ehrenhöfer und Ing. Pux begleiteten uns durch drei lehrreiche, aber auch sehr lustige Jahre in einer tollen Klassengemeinschaft. Vor allem der Skikurs im Nassfeld und die Abschlussreise nach Amsterdam wird uns ewig in Erinnerung bleiben. Die gemeinsame Zeit in Kirchberg hat uns sehr geprägt und zusammengeschweißt. Ich wünsche allen Absolventinnen und Absolventen viel Erfolg und Gesundheit und hoffe auf ein baldiges Wiedersehen!

Klassensprecher, Thomas Notter

Baumegger Stefan, Heilbrunn
Brunner Herbert, Grafendorf
Dornhofer Hannes, Birkfeld
Dornhofer Patrick, Birkfeld
Ebner Rupert, Birkfeld
Faustmann Johannes, Hart,Purgstall
Flicker Hans-Peter, Heilbrunn
Fuchs Ewald, Wenigzell
Grabner Dominik, Birkfeld
Häusler Bernhard, Koglhof
Hofbauer Martin, Birkfeld
Hofer Martin, Weiz
Kaiser Bernhard, Friedberg
Lammer Georg, Krottendorf
Maurer David, Markt Hartmannsdorf
Pfeffer Lukas, Pinggau
Pieber Hans-Peter, Heilbrunn
Prenner Lukas, Schäßfern
Sommersguter Thomas, Wenigzell
Unterberger Martin, Heilbrunn
Vorraber Florian, Weiz
Zingl Alexander, Friedberg
Zöhrer Wolfgang, Weiz

Die Absolventenreise im November 2019 führte in das wunderschöne Lavanttal

Mit 58 SchülerInnen der Abschlussklassen und 34 AbsolventInnen ging es am 28. November 2019 in das wunderschöne Lavanttal.

Am Tagesprogramm der Reise stand eine Betriebsbesichtigung bei der Firma MÜLLER Holzwerkzeuge in Frantschach und die Führung durch das Benediktinerstift mit Stiftsbibliothek St. Paul im Lavanttal.

Einen gemütlichen Ausklang in der großen Kirchberger Runde fand die Herbstlehrfahrt bei Speis und Trank im Buschenschank Lang in Pischelsdorf.



Firma MÜLLER Holzwerkzeuge

Besichtigung der Produktion von Holzwerkzeugen wie Forstäxte, Sappies, Keile, Rindenschäler, Krampen usw.



Standort der Firma ist Frantschach - St. Gertraud

Formung einer Sappie mittels Federhammer





1



2



3



4

1. Erhitzung und Formung einer Sappie
2. Schleifarbeiten
3. Verschiedene Axtformen im Detail
4. von Hand geschmiedete Werkzeuge



5

5. Pfarrrkirche St. Paul im Lavanttal
6. Führung durch die Stiftsbibliothek St. Paul

7. - 9. Rund 70.000 Bücher verbirgen sich hinter den dicken Stiftsmauern in der Bibliothek



6

10. Die große Kirchberger Runde bedankt sich für die interessante Führung im Stift !



7



8



9



10



Mit BIO groß werden

Josef Putz hat seinen Bio-Bauernhof zum größten seiner Region ausgebaut. Das Kaufmännische ist ihm dabei sehr wichtig.

Schon im Jugendalter hatte Josef Putz eine klare Vision den elterlichen Betrieb auszubauen. Mit viel Geschäftssinn und Mut zum Risiko ist daraus ein sehr beachtlicher Bio-Milchvieh- und Putenaufzuchtbetrieb geworden. Das fachliche Rüstzeug holte er sich in der Fachschule, die sich auf drei Wintersemester von 1979 bis 82 erstreckte, sowie Meisterausbildungen in Land- und Forstwirtschaft. Josef: „Seitdem ich 16 bin hatte ich Ziele vor Augen, die ich dann abgearbeitet habe. Meine Eltern haben mich glücklicherweise auch schon früh nach der Fachschule wirtschaften lassen.“ Noch bevor er gemeinsam mit seiner Frau Maria (Absolventin der landwirtschaftlichen Fachschule Haidegg) den 35 Hektar großen elterlichen Betrieb 1996 schließlich übernahm, stellte die Familie 1995 auf biologische Wirtschaftsweise um. Kurz darauf gab es aber einen Schock: Der Hof brannte nieder. Aber das bremste Putz nicht ein, der Milchviehbetrieb wurde ständig erweitert. Grundstücke wurden gekauft und viele Betriebsgebäude gebaut. „Bei jedem Zubau habe ich schon auf die nächsten Erweiterungsschritte geachtet, damit diese günstig umzusetzen waren.“ Einige Jahre lang wurde auch Milch und Joghurt selbst vermarktet – zuerst ab Hof, später auch in Zustellung. Mit zunehmendem Wachstum, fehlte aber irgendwann die Zeit und der Betriebszweig wurde wieder eingestellt. „Mir sind der kaufmännische und ökologische Teil meiner Arbeit als Bio-Bauer immer sehr wichtig gewesen. Man darf als Landwirt nicht vergessen, dass man nicht nur optimal nachhaltig produziert, sondern auch gut verkauft.“



Aufzuchtstall für 5.000 Bio-Jungputen



Die Bio-Putenaufzucht

2006 kam dann wieder ein neuer Betriebszweig hinzu: die Bio-Putenaufzucht. „Hauptgrund dafür war der Bedarf an Bio-Dünger und natürlich ist es nicht verkehrt ein zweites Standbein zu haben“, so Putz. 2017 folgte ein zweiter Aufzuchtstall, sodass nun 5.000 Plätze zur Verfügung stehen. Die Puten kommen als Tagesküken auf den Betrieb. Die Aufzucht dauert fünf Wochen. Dabei braucht das kleine Federvieh viel Wärme. Diese liefert eine Hackschnitzelheizung, in der Holz aus dem eigenen Wald verheizt wird. Der Stall wird danach gereinigt und desinfiziert, bevor zwei Wochen später die nächste Partie einziehen kann.



Bio-Milchrinderstall für 150 Milchkühe plus Nachzucht

Optimierung als ständige Aufgabe

Der Bio-Milchsektor hat sich vor allem in den vergangenen Jahren als weniger sprunghaft erwiesen als der konventionelle Milchmarkt. Dennoch ist die wirtschaftliche Situation auch nicht immer einfach: „Wenn der Bio-Milch-Zuschlag auf sieben Cent fällt, ist es wirtschaftlich nicht mehr interessant.“ Optimierung ist auch als Biobauer eine ständige Aufgabe.



Timing selbst bestimmen können

An vorderster Stelle steht für Putz dabei die Grundfutterqualität. „Aus diesem Grund haben wir alle wichtigen Maschinen selbst. So können wir bei passendem Wetter unser Timing selbst bestimmen, was bei dieser Größe sehr wichtig ist“, spricht Putz die insgesamt 100 Hektar Grünland an, die bei Wetterfenstern innerhalb kürzester Zeit gemäht, geerntet und gedüngt werden müssen. 30 Hektar davon sind Dauerwiesen, die mit Nachsaaten in Schuss gehalten werden. 70 Hektar ist Ackergrünland in Form von Klee gras. „Auf zwei oder drei Jahre Klee gras kommt in der Fruchtfolge Mais. Danach zweimal Getreide – Gerste und Triticale – dann wieder Klee gras“, beschreibt Putz. 25 Hektar Getreide und 25 Hektar Mais hat er heuer angebaut. Die mechanische Unkrautbekämpfung ist dabei enorm wichtig, unterstreicht Putz: „Rollhacke und Striegel sind unsere Waffen gegen Unkräuter im Ackerbau.“ Ein Hackgerät von CFS ist das neueste Gerät im Arsenal. „Beim Hacken fährt der Traktor GPS-gesteuert. Da bleibt mir Zeit die Hacke dank Kameras manuell zu justieren.“, so Putz. Zu Spitzenzeiten werden Fahrer für die eigenen Traktoren angeheuert. Lediglich Maishäckseln und dreschen werden vergeben und der Miststreuer wird ausgeborgt.

Familie - unser Ausgleich zur Arbeit

Bei all der Arbeit, darf aber auch der Ausgleich nicht zu kurz kommen: „Wir machen jedes Jahr einen gemeinsamen Familienurlaub – auch wenn es nur ein paar Tage sind.“ Maria und Josef genießen diese Zeit mit ihren fünf erwachsenen Kindern und deren Partnern sehr. Elisabeth, Anna, Patrizia und Theresa haben studiert beziehungsweise sind noch im Studium. Sohn Florian besucht derzeit die zweite Klasse der Fachschule Kirchberg. Obwohl der Familienbetrieb ganz in der Nähe der Schule liegt, ist er im Internat. Schon sein Vater Josef Putz hielt es so, wie er sich erinnert: „Das Internat ist für die Gemeinschaft super und prägend. Diese Zeit möchte ich nicht missen. Mir hat die Ausbildung in Kirchberg viel Biss gegeben.“ Diesen Biss versucht er auch den zwei Praktikanten weiterzugeben, die meist aus Kirchberg auf den Betrieb kommen.

Der aktuelle Viehbestand sei jetzt optimal, eine weitere Ausweitung ist nicht mehr geplant. Nur eine Vision möchte Josef Putz noch verwirklichen – eine Hofkapelle: „Ich bin ein religiöser Mensch. Kurz vor unserem Hof steht jetzt ein altes Gebäude ohne nutzen, das vor sich hin verfällt. An dessen Stelle soll die Kapelle entstehen.“



Eine gute Geräteausstattung ist dem Betriebsführer wichtig, um im Timing unabhängig zu sein.



Josef PUTZ
vulgo Riebenbauer
Erdwegen 26, 8232 Grafendorf
(AV-Jahrgang 1982)

Betriebsführer: Josef und Maria Putz

Kinder: Florian, das jüngste der fünf Kinder, ist Hofübernehmer und besucht derzeit die zweite Klasse der Fachschule Kirchberg am Walde. Die weiteren Kinder Elisabeth, Anna, Patrizia und Theresa haben akademische Ausbildungen gewählt.

Oma: Annemarie Putz - Altbäuerin

- Bio-Milchrinder- und Jungputenaufzuchtbetrieb
- Mitglied im Bio-Verband „Erde und Saat“
- 20 Hektar Wald
- 150 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, 75 Hektar davon gepachtet
- 150 Milchkühe (Haupttrasse Fleckvieh, Zweittrasse Red Friesian) plus Nachzucht
- 2 Geflügel aufzuchtställe für je 2.500 Jungputen
- 30kWp Photovoltaikanlage



Fachlich richtig zetten und schwaden – die wichtigsten Tipps

Eine hohe Grundfutterqualität ist vor allem für Milchviehbetriebe ein wichtiges Qualitätskriterium um eine wirtschaftliche und effiziente Tierhaltung gewährleisten zu können. Neben dem richtigen Futterbestand und der angepassten Düngung spielt die richtige Nutzung und Einstellung der verwendeten Erntetechniken eine wichtige Rolle. Im folgenden Beitrag werden die möglichen Fehler beim Zetten und Schwaden und deren Einfluss auf die Futterqualität näher erläutert.

Arbeitshöhe, Streuwinkel und Kreiselneigungsstellung

Die „richtige“ Arbeitshöhe beginnt mit der optimalen Stoppellänge (Mähhöhe). 7 bis 8 cm bei dichten (Grasnarbe) Futterbeständen und 10 bis 12 cm bei Rotklee und Luzerne oder hohem Wühlmausbesatz. Liegt man hier darunter, wird Rohasche in das Futter eingetragen. In großangelegten Praxiserhebungen wurde ein klarer Zusammenhang zwischen Rohaschegehalt im Futter und der Schnitthöhe festgestellt. Beim Zetten und Schwaden sollen die Zinken zwischen 2,5 (dichter Futterbestand) und 6,0 cm (z.B. Luzerne) über dem Boden arbeiten. Um diesen Abstand zum Boden allerdings auch gut halten zu können sind Tasträder ideal. Nicht alle Zettwender haben eine „Absenkautomatik“, d.h. es werden beim Anheben und Absenken der Kreisel die äußeren Kreisel nicht waagrecht gehalten. In diesem Fall kommt es zum Einstechen in den Boden und zu einem unnötigen Schmutzeintrag. In dem Fall muss die Zapfwelle zuerst ausgeschaltet und erst nach dem Absenken wieder eingeschaltet werden. Lieber etwas Futter liegen lassen, als Erde in das Futter bringen.

Bei den meisten Kreiselzettwendern kann man mittlerweile werkzeuglos den Streuwinkel, also den Auswurfwinkel des Futters nach hinten verstellen. Schweres Futter und hohe Futtermengen brauchen einen steileren Auswurfwinkel, erst dann wird das Futter gleichmäßig verteilt. Ist der Winkel zu flach, kommt es zu einer Haufenbildung und dadurch zu einer stark ungleichmäßigen Abtrocknung des Futters. Kreiselzettwender mit kleineren Kreiseldurchmessern (135 bis 145 cm) haben hier einen Vorteil, der Winkel kann auf 17/18 ° verstellt werden.



Die richtige Einstellung des Streuwinkels um die optimale Trocknung des Futters zu erreichen.

Beim Schwaden mit dem Kreiselschwader ist neben der Arbeitshöhe in bestimmten Fällen auch die Kreiselneigung anzupassen. Was ist das? Die Schwaderzinken nehmen das am Boden liegende Futter über einen Halbkreis mit und legen es am Schwad ab. Bei besonders schwerem und viel Futter können sich die Zinken bei zunehmender Gutfüllung zu stark nach hinten verbiegen, so dass sie dadurch den Futterschluss nach unten verlieren und bei den letzten 50 bis 100 cm zum Schwad hin Futter liegen lassen. Klassischerweise wird dann die Arbeitshöhe reduziert. Das wiederum führt dazu, dass der Zinkeneingriff am Beginn des Halbkreises zu tief erfolgt und Erde mitgenommen wird. Deshalb muss dazu auf der Schwadseite das Fahrwerk um ein bis 1,5 cm abgesenkt werden. Das geht nicht bei allen Kreiselschwadern und nicht überall gleich einfach.



7-8cm Stoppellänge sind in der Regel zu empfehlen



Die passende Fahrgeschwindigkeit beim Schwaden ist entscheidend.

Zetten, Wenden und Schwaden mit der richtigen Drehzahl und Fahrgeschwindigkeit

Beim Breitstreuen fährt man üblicherweise mit 5 bis 6 km/h und einer hohen Drehzahl (500/540 U/min) über die Schwaden. Dadurch wird das Futter gut verteilt und im Idealfall etwas geknickt. Bei zu hoher Fahrgeschwindigkeit wird nicht alles Futter mitgenommen und zu wenig sauber verteilt. Wenn das Futter schon trockener geworden ist und nur schon rund 50 % Trockenmassegehalt aufweist muss das Futter schonender gewendet werden. Ab einem TM-Gehalt von 35 % sollte nur mehr mit 300 U/min an der Zapfwelle gearbeitet werden. Wenn es dann zu einer „Haufenbildung“ kommt ist das deutlich weniger problematisch als die Bröckelverluste, die bei höherer Drehzahl ungleich mehr Verluste mit sich bringen. Bis zu 300 Liter Milchäquivalente lassen wir pro Überfahrt bei unsachgemäßer Bearbeitung am Feld in Form von Bröckelverlusten liegen.

Beim Schwaden mit dem Kreiselchwader wird bei zu hoher Fahrgeschwindigkeit (über 12 km/h) Futter geworfen und gleichzeitig bleibt Futter auf der Fläche liegen (Rechverluste). Ideale Arbeitsgeschwindigkeiten liegen bei 6 bis 10 km/h. Mit anderen Schwadersystemen kann bauartenbedingt durchaus schneller gefahren werden (Pick up Schwader).



Nach dem richtigen Mähzeitpunkt sind das Vermeiden von Verschmutzung und Bröckelverlusten die wichtigsten Qualitätskriterien.

Kurz und informativ

- Die Wahl der richtigen Arbeitshöhe beeinflusst maßgeblich von Beginn der Arbeitskette an den Schmutzeintrag in das Futter. Beim Mähen entscheidet die Narbendichte und der Zustand der Fläche über die optimale Stoppellänge. 7 bis 8 cm sollte in den meisten Fällen reichen, 10 bis 12 cm sind es auf verschmutzungsgefährdenden Grünland-/Feldfutterflächen.
- Die Streuwinkelverstellung beim Kreiselzettwender und die Kreiselneigungsverstellung beim Kreiselchwader sind einfache technische Möglichkeiten sich speziellen Erntebedingungen besser anzupassen.
- Beim Zetten wird sehr oft zu schnell und bei der Dürrfütterernte leider auch oft mit einer zu hohen Drehzahl an der Zapfwelle gearbeitet.
- Die Möglichkeiten zur optimalen Handhabung der Maschinen und Geräte haben wir größtenteils selbst in der Hand und können damit gut auf unterschiedliche Einsatzbedingungen reagieren.

Alfred Pöllinger, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Möchten Sie immer TOP informiert sein?

... Dann folgen Sie uns auf Facebook unter „Fachschiule Kirchberg“ und erhalte immer aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, Hofladenöffnungszeiten, Kirchberger Erfolgen und natürlich zum Schulgeschehen.

Schauen Sie vorbei!

Wir freuen uns auf Ihr „Gefällt mir“!



FOLGE UNS AUF
facebook



Gratulation zum 60. Geburtstag

dem ehemaligen Absolventengeschäftsführer Ing. Johannes PUX

Hannes Pux ist eine wichtige Persönlichkeit in der Geschichte des Kirchberger Absolventenverbandes. Der Fachlehrer führte die Geschäfte des Verbandes von 1990 bis 2010. 2012 erhielt er als Dank das goldene Ehrenzeichen. In diese Zeit fiel auch das 75-Jahr-Jubiläum der Fachschule Kirchberg im Jahr 2000, für die der Absolventenverband eine Festschrift auflegte. Auch beim Obmannwechsel zwischen Konrad Weninger und Martin Prenner im Jahr 2000 wirkte der für seine zackigen Sprüche bekannte Lehrer und Geschäftsführer mit. Prenner erzählte immer wieder davon, wie Pux ihn überredete: „Er sagte zu mir: Du brauchst nur schauen, dass du bei den Veranstaltungen da bist, ich mach den Rest.“ Bekannt dafür, Gott und die Welt zu kennen, fädelte er auch interessante Lehrfahrten ein. Kürzlich feierte Hannes Pux seinen 60. Geburtstag. Der Vorstand des Absolventenverbandes gratuliert ihm sehr herzlich dazu und bedankt sich nochmals für seinen zwanzigjährigen Einsatz für den Absolventenverband.



Wir sagen „DANKE!“

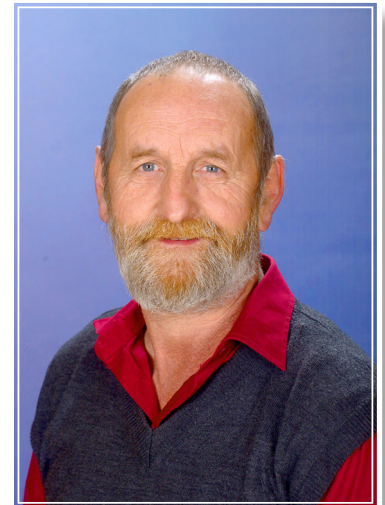
GLATZ Josef

tätig im Landwirtschaftsbetrieb
in Kirchberg von 10.11.2004

Pensionsantritt 31.12.2019

*„Die schönsten Momente
sind doch die,
in denen man
sich dazu entscheidet,
das Leben
einfach zu genießen!“*

Ein Teil der großen Kirchberger Gemeinschaft ist am 31.12.2019 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Josef oder von uns auch „Seppl“ genannt, war in seinen Jahren in Kirchberg sowohl in der Landwirtschaft als auch im Schulgarten tätig. Vom Arbeiten im landwirtschaftlichen Betrieb bis hin zur Versorgung der Kirchberger Küche mit frischem Gemüse leistete Josef stets eine gute Arbeit. Wir danken ihm für seinen engagierten Dienst an der Schule und wünschen ihm alles Gute und viel Gesundheit für seinen neuen Lebensabschnitt.



In stiller Erinnerung an...



WINKLER Alois, Unterlungitz (AV-Jg. 1969)

WIESENHOFER Raimund, Albersdorf/Gleisdorf (AV-Jg. 1967)

GLATZ Michael, Eichberg (AV-Jg. 1967)

GRUBER Anton, Grafendorf (AV-Jg. 1954)

KARNER Franz, Dechantskirchen (AV-Jg. 1977)






Meisterliches aus der Fachschule Kirchberg

Die neuen Meister der Land- und Forstwirtschaft

Landwirtschaftsmeister:

-  HOFSTADLER Christian, 8232 Grafendorf
-  JAGERHOFER Johannes Franz, 8230 Hartberg
-  LECHNER Florian, 8250 Vorau
-  GABBICHLER Andreas, 8171 St. Kathrein am Offenegg
-  GAUGL Josef, 8252 Mönichwald
-  REINDL Peter, 8192 Strallegg

Meister der Forstwirtschaft:

-  BAUMEGGER Stefan, 8171 St. Kathrein am Offenegg
-  KERN Daniel, 8190 Miesenbach bei Birkfeld
-  WETZELBERGER Christof, 8252 Mönichwald

*Herzlich gratulieren
möchten wir den diesjährigen
9 Meistern der Land- und
Forstwirtschaft, welche im
Oktober 2020 ihren
Meisterbrief im Zuge der
Meisterbriefverleihung in Graz
verliehen bekommen werden.
Alles Gute für eure Zukunft!*

Kirchberger Baby-Boom

Herzlich Willkommen Anna Katharina!

Am 06. Februar 2020 erblickte Anna Katharina das Licht der Welt. Anna war bei ihrer Geburt 3575g schwer und 51cm lang.

Mama und Papa der kleinen Anna Katharina sind Katharina Schwaiger (AV-Jg. 2014) und Hannes Eder (AV-Jg. 2012) die gemeinsam im schönen Mortantsch in 8160 Weiz wohnen.

Wir wünschen der jungen Familie alles erdenklich Liebe und Gute und eine schöne gemeinsame Zeit!



Herzlich Willkommen Alexander!

Alexander erblickte am 26.04.2020 um 0:55 Uhr mit stolzen 3690g das Licht der Welt. Zuhause ist der kleine Alexander zusammen mit seiner Schwester Christina und den Eltern Katrin und Stefan Schantl (AV-Jg. 2010 und 2007) in Pinggau.

Wir gratulieren recht herzlich zum Nachwuchs und wünschen viel Gesundheit und Gottes Segen.



*„Kommt irgendwo ein Kind zur Welt,
ein Engel sich daneben stellt.
Und Tag für Tag und Nacht für Nacht,
ein Leben lang es nun bewacht.“*

„Hand in Hand ein Leben lang!“



Wir gratulieren Bianca Oswald geb. Stumpf (BDL-Kauffrau Lehrling 2009-2011) und Christoph Oswald (Facharbeiterkurs 2009), die sich am 15. Juni 2019 in Schöllbing bei der kirchlichen Trauung das Ja-Wort gegeben haben.

Die Hochzeit wurde bei einer wunderschön gedeckten Tafel im Gasthaus Muhr in Staudach gefeiert.

Alles Liebe und Gute für euren gemeinsamen Lebensweg!



Kirchberger Hofladen

Die beste Adresse für regionale und frische Produkte ...

Unsere Verkaufstage im laufenden Schuljahr 2019/2020:

Freitag, 19. JUNI 2020 von 12.00-15.30 Uhr

Freitag, 26. JUNI 2020 von 12.00-15.30 Uhr

Freitag, 03. JULI 2020 von 12.00-15.30 Uhr

*Kommen Sie vorbei -
wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

Land- und forstw. Fachschule Kirchberg am Walde
Erdwegen 1-4, 8232 Grafendorf
Tel.: 03338/2289, www.lfs-kirchberg.at



Die



Abendschule der Landwirtschaft

in Kirchberg

Beginn: September 2020

Berufsbegleitende
Facharbeiter/-innenausbildung

Die Abendschule richtet sich an jene Personen,
welche im Erwachsenenalter eine landwirtschaftliche
Ausbildung absolvieren wollen.

Dauer:

September 2020 bis Juli 2021

Unterricht am Abend und am Wochenende

Mindestalter 20 Jahre

Abschlusszeugnis

Landwirtschaftlicher Facharbeiter



Land- und forstw. Fachschule Kirchberg am Walde
Erdwegen 1-4, 8232 Grafendorf

Tel.: 03338/2289, www.lfs-kirchberg.at



Impressum - Herausgeber:

Absolventenverband der Landwirtschaftlichen

Fachschule Kirchberg am Walde

Für den Inhalt verantwortlich und Zusammenstellung:

Roman Musch, Dir. DI Roman Bruckner

Bildnachweise:

Seite 10, 11: © Familie Putz

Seite 12, 13: © Alfred Pöllinger

Seite 15: Hochzeit- © Sarah Schrei

Seite 16: © Mario Gimpel

Layout: **Birgit PAYERHOFER**

Vervielfältigung: Kaindorfdruck - Druck und Grafik - professionell,
individuell und schnell, Kaindorf 20, 8224 Kaindorf bei Hartberg